

Goldener Text: Psalm 86: 11

Weise mir HERR, deine Wege, damit ich in deiner
Wahrheit lebe;

Wechselseitiges Lesen: Psalm 100: 1-5

- 1 Jauchzt dem HERRN, alle Welt!
- 2 Dient dem HERRN mit Freuden; kommt mit Jubel vor sein Angesicht!
- 3 Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht - und nicht wir selbst - zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
- 4 Geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dankt ihm, lobt seinen Namen!
- 5 Denn der HERR ist freundlich, seine Gnade währt ewig und seine Treue durch alle Generationen.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Psalm 117: 1, 2

- 1 Lobt den HERRN, alle Nationen; preist ihn, alle Völker!
- 2 Denn mächtig ist über uns deine Gnade, die Treue des HERRN bleibt ewig. Halleluja!

2.) 2. Könige 20: 1-11

- 1 Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sagte zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben und nicht leben bleiben!
- 2 Er aber wandte sein Gesicht zur Wand und betete zum HERRN:
- 3 Ach HERR, denke doch daran, dass ich vor dir treu und mit ungeteiltem Herzen gelebt habe und getan habe, was recht ist in deinen Augen. Und Hiskia weinte sehr.
- 4 Als Jesaja noch nicht halb aus der Stadt hinausgegangen war, kam das Wort des HERRN zu ihm und sagte:
- 5 Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Sieh, ich will dich gesund machen - am dritten Tag wirst du hinauf in das Haus des HERRN gehen- und ich will 15 Jahre zu deinem Leben hinzutun und dich und diese Stadt vor dem König von Assyrien retten und die Stadt beschirmen um meinetwillen und um meines Knechtes David willen.
- 7 Und Jesaja sagte: Bring ein Pflaster von Feigen her! Als sie das brachten, legten sie es auf das Geschwür; da wurde er gesund.
- 8 Hiskia aber sagte zu Jesaja: Was ist das Zeichen, dass mich der HERR gesund machen wird und ich am dritten Tag in das Haus des HERRN hinaufgehen werde?
- 9 Jesaja sagte: Dieses Zeichen wirst du vom HERRN haben, dass der HERR tun wird, was er geredet hat: Soll der Schatten 10 Stufen vorwärtsgehen oder 10 Stufen zurückgehen?
- 10 Hiskia sagte: Es ist leicht, dass der Schatten 10 Stufen hinunter neigt; das will ich nicht,

2 Wahrheit

sondern, dass er 10 Stufen rückwärts geht.

- 11 Da rief der Prophet Jesaja den HERRN an; und der Schatten an der Sonnenuhr des Ahas ging 10 Stufen rückwärts, die er vorwärts gegangen war.

3.) Jesaja 25: 1, 8

- 1 HERR, du bist mein Gott! Dich preise ich, ich lobe deinen Namen, denn du tust Wunder; deine Ratschlüsse von alters her sind treu und wahrhaftig.
- 8 Er wird den Tod für immer verschlingen; und der Herr HERR wird die Tränen von allen Gesichtern abwischen und wird die Schmach seines Volks auf der ganzen Erde beenden; denn der HERR hat es gesagt.

4.) Johannes 4: 1, 3-7, 9-11, 13-26

- 1 Als nun der HERR erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr zu Jüngern machte und taufte als Johannes
- 3 ...verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.
- 4 Er musste aber durch Samarien reisen.
- 5 Da kam er in eine Stadt, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.
- 6 Dort war der Brunnen Jakobs. Weil Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also an den Brunnen; es war um die 6. Stunde.
- 7 Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!
- 9 Die samarische Frau sagte nun zu ihm: Wie erbittest du als Jude etwas zu trinken von mir, einer samarischen Frau? Denn die Juden haben keinen Umgang mit den Samaritern.
- 10 Jesus antwortete ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkennst und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken! , dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
- 11 Die Frau sagte zu ihm: Herr, du hast doch kein Gefäß, womit du schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?
- 13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten;
- 14 Wer aber vom Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.
- 15 Die Frau sagte zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen!
- 16 Jesus sagte zu ihr: Geh hin, ruf deinen Mann und komm wieder her!
- 17 Die Frau antwortete ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast ganz richtig gesagt: Ich habe keinen Mann,
- 18 denn 5 Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; insofern hast du wahr geredet.
- 19 Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

3 Wahrheit

- 20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei der Ort, wo man anbeten soll.
- 21 Jesus sagte zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.
- 22 Ihr wisst gewiss nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden.
- 23 Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, da die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche als seine Anbeter.
- 24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.
- 25 Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkünden.
- 26 Jesus sagte zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

5.) Johannes 17: 1, 6, 17

- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche.
- 6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt.
- 17 Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.

4 Wahrheit

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) vii: 13-21

Die Zeit für Denker ist gekommen. Unabhängig von Glaubenslehren und altherwürdigen Systemen pocht die WAHRHEIT an die Pforte der Menschheit. Zufriedenheit mit der Vergangenheit und die starre Konventionsgebundenheit des Materialismus sind im Zerfall begriffen. Unwissenheit über GOTT ist nicht mehr der Schrittstein zum Glauben. Die einzige Garantie für Gehorsam ist ein richtiges Verständnis von Ihm, den recht zu kennen, ewiges LEBEN ist. Wenn auch Reiche untergehen, "der Herr wird König sein immer und ewig."

2.) 259: 6-14

In der göttlichen Wissenschaft ist der Mensch das wahre Bild GOTTES. Die göttliche Natur kam am besten in Christus Jesus zum Ausdruck, der den Sterblichen die wahre Widerspiegelung GOTTES vor Augen hielt und ihr Leben höher hob, als ihre armseligen Denkmodelle es ermöglicht hätten - Gedanken, die den Menschen als gefallen, krank, sündig und sterbend darstellten. Das Christus-gleiche Verständnis vom wissenschaftlichen Sein und vom göttlichen Heilen umfasst als Grundlage des Denkens und der Demonstration ein vollkommenes PRINZIP und eine vollkommene Idee - einen vollkommenen GOTT und einen vollkommenen Menschen.

3.) 286: 1-15

WAHRHEIT durch den Glauben an eine menschliche Lehre zu suchen heißt den Unendlichen nicht zu verstehen. Wir dürfen das Unwandelbare und Unsterbliche nicht durch das Endliche, Wandelbare und Sterbliche suchen und uns so auf Glauben statt auf Demonstration verlassen, denn das ist für eine Kenntnis der Wissenschaft verhängnisvoll. Das Verständnis der WAHRHEIT verleiht volles Vertrauen auf die WAHRHEIT, und geistiges Verständnis ist besser als alle Brandopfer.

Der Meister sagte: "Niemand kommt zum Vater (dem göttlichen PRINZIP des Seins) außer durch mich", durch Christus, durch LEBEN, WAHRHEIT, LIEBE; denn Christus sagt: "Ich bin der Weg." Physische Ursächlichkeit wurde von diesem Original-Menschen, Jesus, von Anfang bis Ende verworfen. Er wusste, dass das göttliche PRINZIP, LIEBE, alle Wirklichkeit erschafft und regiert.

4.) 231: 3-11

Solange wir einem Übel nicht mit der WAHRHEIT richtig entgegengetreten sind und es völlig durch sie überwunden haben, ist das Übel niemals besiegt. Wenn GOTT Sünde, Krankheit und Tod nicht zerstört, sind sie im Gemüt der Sterblichen nicht zerstört, sondern scheinen diesem sogenannten Gemüt

5 Wahrheit

unsterblich zu sein. Was GOTT nicht tun kann, das braucht der Mensch nicht zu versuchen. Wenn GOTT die Kranken nicht heilt, dann sind sie nicht geheilt, denn keine geringere Macht kommt der unendlichen Allgewalt gleich; aber GOTT, WAHRHEIT, LEBEN, LIEBE heilt die Kranken durch das Gebet der Gerechten.

5.) 167: 22-31

Es ist nicht weise, einen zögernden und halbherzigen Standpunkt einzunehmen oder zu erwarten, dass man gleichermaßen mit GEIST und Materie, mit WAHRHEIT und Irrtum arbeiten könne. Es gibt nur einen Weg, der zum geistigen Sinn führt - nämlich GOTT und Seine Idee. Die wissenschaftliche Beherrschung des Körpers muss durch das göttliche GEMÜT erlangt werden. Es ist unmöglich, auf irgendeine andere Art die Kontrolle über den Körper zu gewinnen. In diesem fundamentalen Punkt ist ängstlicher Konservatismus absolut unzulässig. Nur wenn man sich radikal auf die WAHRHEIT verlässt, kann die wissenschaftlich heilende Macht verwirklicht werden.

6.) 230: 1-10

Wenn Krankheit wirklich ist, gehört sie zur Unsterblichkeit; ist sie wahr, so ist sie ein Teil der WAHRHEIT. Würdest du mit oder ohne Arzneien versuchen, eine Eigenschaft oder einen Zustand der WAHRHEIT zu zerstören? Wenn aber Krankheit und Sünde Illusionen sind, dann wird uns das Erwachen aus diesem sterblichen Traum oder aus dieser Illusion zu Gesundheit, Heiligkeit und Unsterblichkeit führen. Dieses Erwachen ist das immerwährende Kommen des Christus, das fortgeschrittene Erscheinen der WAHRHEIT, die Irrtum austreibt und die Krankheit heilt. Das ist die Erlösung, die durch GOTT kommt, durch das göttliche PRINZIP, LIEBE, wie Jesus es demonstrierte.

7.) 130: 26-5

Wenn das Denken durch den starken Anspruch der Wissenschaft auf die Oberhoheit GOTTES oder der WAHRHEIT aufgeschreckt ist und die Oberhoheit des Guten anzweifelt, sollten wir dann nicht vielmehr über die heftigen Ansprüche des Böden staunen und sie anzweifeln und nicht länger meinen, dass es natürlich sei, Sünde zu lieben, und unnatürlich, von ihr zu lassen - uns nicht länger einbilden, das Böse sei immer-gegenwärtig und das Gute abwesend? Wahrheit sollte nicht so erstaunlich und unnatürlich erscheinen wie Irrtum, und Irrtum sollte nicht so wirklich erscheinen wie Gesundheit. In der Wissenschaft gibt es keinen Irrtum, und unser Leben muss von der Wirklichkeit regiert werden, um mit GOTT, dem göttlichen PRINZIP allen Seins, in Harmonie zu sein.

8.) 120: 17-24

Die Wissenschaft des Heilens durch GEMÜT zeigt, dass es nur dem GEMÜT und nichts anderem möglich ist, wahrheitsgemäß Zeugnis abzulegen oder den wirklichen Zustand des Menschen darzustellen. Daher offenbart das göttliche

6 Wahrheit

PRINZIP der Wissenschaft durch Umkehrung des Zeugnisses der physischen Sinne, dass der Mensch harmonisch in der WAHRHEIT, der einzigen Grundlage der Gesundheit, existiert; und so verneint die Wissenschaft alle Krankheit, heilt die Kranken, entkräftet falsche Beweise und widerlegt die materialistische Logik.

9.) 288: 31-7

Die ewige WAHRHEIT zerstört, was die Sterblichen vom Irrtum gelernt zu haben scheinen, und das wirkliche Dasein des Menschen als ein Kind GOTTES kommt ans Licht. Die demonstrierte WAHRHEIT ist ewiges Leben. Der sterbliche Mensch kann sich niemals aus den zeitlichen Trümmern des Irrtums, aus dem Glauben an Sünde, Krankheit und Tod erheben, bevor er versteht, dass GOTT das einzige LEBEN ist. Der Glaube, dass Leben und Empfindung im Körper seien, sollte durch das Verständnis von dem überwunden werden, was den Menschen als das Bild GOTTES ausmacht. Dann wird GEIST das Fleisch überwunden haben.

10.) 367: 30-32

Weil WAHRHEIT unendlich ist, sollte der Irrtum als nichts erkannt werden. Weil WAHRHEIT allmächtig in Güte ist, hat der Irrtum, das Gegenteil der WAHRHEIT, keine Macht.

11.) 368: 2-9

Das Vertrauen, das die Wissenschaft einflößt, beruht auf der Tatsache, dass WAHRHEIT wirklich und Irrtum unwirklich ist. Der Irrtum ist ein Feigling vor der WAHRHEIT. Die göttliche Wissenschaft besteht darauf, dass dies alles im Laufe der Zeit bewiesen wird. Wahrheit und Irrtum sind dem Verständnis der Sterblichen näher gekommen als je zuvor, und Wahrheit wird in dem Maße noch klarer werden, wie der Irrtum sich selbst zerstört.

12.) 174: 17-21

Der Donner des Sinai und die Bergpredigt folgen den Zeiten und werden sie überholen, indem sie auf ihrem Weg allen Irrtum zurechtweisen und das Himmelreich auf Erden verkünden. WAHRHEIT ist offenbart. Sie muss nur noch praktiziert werden.

7 Wahrheit

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden
Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:
"Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.